



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 18

FEBRUAR 2015

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

zusammen mit den ersten Sonnenstrahlen entsteht dieser Brief. Wir danken besonders Lena Streib für ihren ersten Beitrag! Lesen Sie gern, was in der Region musiktherapeutisch vorangegangen ist und welche interessanten Veranstaltungen noch kommen werden ...

- 1) Rückschau auf musiktherapeutische Workshops im Klinikum Ost
- 3) Was interessiert Schüler an der Musiktherapie? Sita Pollmeier berichtet
- 4) Jahresmitgliederversammlung des Vereins am 13. März 2015, 19.00 Uhr
- 5) Weitere Termine
- 6) Veröffentlichung „Momentaufnahmen“ von Anette Hoffmeier

1) RÜCKSCHAU AUF MUSIKTHERAPEUTISCHE WORKSHOPS IM KLINIKUM OST

Der Fachtag **Wenn das Problem nicht zur Lösung passt – doppelte Herausforderung: Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen am 20. November 2014** (erstmalig gemeinschaftlich ausgerichtet von der Inneren Mission, Friedehorst, dem Martinsclub und dem Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums Bremen-Ost) fand großes Interesse. Geschätzte 120 Besucher – vorwiegend aus der Behindertenhilfe – machten sich auf den Weg ins Haus im Park im Klinikum Bremen-Ost. Für viele war es schon eindrücklich, das große Parkgelände der Psychiatrie erstmals kennenzulernen, das an diesem Tag in schönem Sonnenschein erstrahlte.

Der Vormittag wurde gestaltet durch Vorträge, nachmittags gab es sechs verschiedene Workshops. Marion Leichter (BIM) referierte zum Thema „Der Stimmung einen Klang geben – Einzelmusiktherapie in der ambulanten Versorgung“ und Lena Streib (Musiktherapeutin im Klinikum-Ost) über „Gruppenmusiktherapie zur Krisenintervention im stationären Setting“. Es kam zum regen Austausch, besonders groß war das Interesse an den leicht bespielbaren Therapie-Instrumenten. Deutlich wurde leider auch, dass kaum Geld zur Verfügung steht für langfristige Musiktherapien im ambulanten Rahmen!

Lena Streibs Fazit und Forderung: ein verlässliches musiktherapeutisches Angebot für das verletzte und schwer erreichbare Klientel schaffen!

2) WAS INTERESSIERT SCHÜLER AN DER MUSIKTHERAPIE? SITA POLLMEIER BERICHTET

Für welche Patienten ist Musiktherapie indiziert/kontraindiziert, in welchen Bereichen wird sie eingesetzt und welche Methoden gibt es? Bereits mehrfach waren wir eingeladen, das berufliche „Gymnasium für Gesundheit und Soziales des Schulzentrums in Bremen-Neustadt“ zu besuchen. Im Fach Psychologie/Pädagogik sollten Schüler eine Therapieform auswählen, dazu Fachleute einladen und nach dem Fachbesuch eine Arbeit schreiben.

Die größte Neugierde der Schüler richtete sich auf den genauen Ablauf einer Musiktherapiestunde sowie den Einsatz der Instrumente. Da schon andere Therapieformen vorgestellt worden waren, z.B. Kunsttherapie, Verhaltenstherapie, Psychotherapie und Traumatherapie, wurde nach den Unterschieden dieser Fachrichtungen gefragt. Wichtig für die Schüler war aber auch zu wissen, wie die Kosten einer Ausbildung oder eines Studiums und die Berufschancen aussehen.

Von 40 Schülern aus zwei Jahren konnten zu Beginn des Besuchs nur vier angeben, Musiktherapie zu kennen, obwohl auch diese sich nicht ganz sicher waren, wie genau die Therapieform aussieht. Ich denke, dass es genau deshalb wichtig ist, diese Interviews wahrzunehmen, um die Bekanntheit von Musiktherapie in der Gesellschaft weiter zu erhöhen.

3) JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VEREINS AM 13. MÄRZ 2015, 19.00 UHR

Die nächste BIM-Jahresmitgliederversammlung findet am **Freitag, den 13. März 2015 ab 19.00 im Zentrum für Musiktherapie** (Stresemannstr. 54, 1. OG) statt. Außer über hoffentlich viele interessierte Mitglieder freuen wir uns auch immer über Gäste! Wichtig im Ablauf der MV sind der jährliche Vorstandsbericht und die Neubesetzung des Vorstands, da die 2. Vorsitzende Kerstin Sievers und die Beisitzerin Catarina Mahnke für die nächsten beiden Jahre nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit Zuversicht sehen wir einer Neuwahl entgegen, da es Signale von weiteren engagierten Mitgliedern gibt. Ein weiterer Schwerpunkt ist natürlich die Entwicklung des Zentrums – da ist noch viel mehr möglich! Melden Sie sich bitte, wenn Sie die Versammlung besuchen möchten.

4) WEITERE TERMINE

- Kulturambulanz, HKS Ottersberg und das Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Bremen-Ost gestalten ein **Symposium** zur Arzt-Patienten-Beziehung als Wirkfaktor der Therapie am **11. März ab 17.00 Uhr** im Haus im Park. Eine Vertreterin von BIM und eine Hebamme sind ebenfalls eingeladen. Mehr bei www.gesundheitnord.de
- **Preisgeld für BIM im Wettbewerb „Bremen macht Helden“** der Sparkasse Bremen. Angelo Toro wird zusammen mit Sabine Danz-Klopp eine Musiktherapiegruppe für „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)“ ab März 2015 im Zentrum beginnen, und konnte dafür einen Zuschuss einwerben. Die feierliche Übergabe an alle Preisträger ist am **Dienstag, 17. März, um 12.00 Uhr in der Sparkasse Am Brill**. Die Feier ist öffentlich!
- Der neue **Zertifikatslehrgang „Durch Musik zur Sprache“** – ein neues Sprachförderkonzept – an der WWU Münster startet am 17. April 2015 (Anmeldeschluss: 28. Februar 2015). Es handelt sich um eine berufsbegleitende Weiterbildung und wird von der DMtG als Fortbildung bepunktet.
Mehr bei www.wwu-weiterbildung.de/durchmusikzursprache

5) VERÖFFENTLICHUNG „MOMENTAUFNAHMEN“ VON ANETTE HOFFMEIER

Unsere Kollegin arbeitet seit vielen Jahren als Diplom-Musiktherapeutin (Abschluss Uni Münster) in verschiedenen Pflegeeinrichtungen der Caritas in Bremen. Sie kommt mit ihrer Gitarre in die Häuser, in denen ein Koffer voller kleiner Percussion-Instrumente bereitsteht.

Einzeltherapien, Gruppenprozesse, Sterbebegleitungen – alle Begegnungen beschreibt Anette Hoffmeier mit liebevoller und fachlicher Genauigkeit. Sie beschreibt ihre Begrüßungslieder, die gesungenen Antworten darauf, notiert Stilblüten, Kommentare der Bewohner und Rückmeldungen von Pflegekräften und Angehörigen. –

Bestellen können Sie dieses Büchlein aus der musiktherapeutischen Praxis mit überwiegend an Demenz erkrankten BewohnerInnen in Seniorenpflegeeinrichtungen bei:

BoD – Books on Demand, Norderstedt, ISBN 987-3-7347-4024-4. Wir können es nur empfehlen!

Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen und verbleiben mit den besten Wünschen für ein schönes Frühjahr –

Ihre Anette Hoffmeier, Ilse Wolfram und der BIM-Vorstand

